



Günter Dronia, Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung Jena-Stadt und Vorsitzender der Stadtplankommission (r.), und Genosse Dipl.-Ing. Jürgen Barkusky, Direktor für Technologie und Rationalisierung im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena, Mitglied der Interessengemeinschaft für territoriale Rationalisierung, am Jenaer Volksbad, das nach umfassender Rekonstruktion durch Betriebe dieser Gemeinschaft Ende März übergeben wurde.

Foto: Günter Rybka

gen der Planerfüllung und der Realisierung des Wettbewerbs innerhalb des Kombinates, die Bearbeitung von Eingaben und der Erfahrungsaustausch über die politische Arbeit in den Wohngebieten.

Die Berichtswahlversammlungen der Parteiorganisationen vertiefen das Verständnis dafür, daß die Förderung einer bürgernahen sozialistischen Kommunalpolitik Sache der Parteiorganisation eines jeden Betriebes, einer jeden Genossenschaft, einer jeden Einrichtung, eines jeden Wohnbezirkes ist und natürlich einer jeden Parteiorganisation im Staatsapparat. Die Parteiorganisationen der Betriebe und LPG sollten alle Möglichkeiten sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den örtlichen Staatsorganen für den Leistungsanstieg und für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen ausschöpfen. Voraussetzung dafür ist eine Geisteshaltung, die zur breiten Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit führt und einseitige, ressortmäßige Betrachtungsweise überwinden hilft. Wenn sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Territorium ein Vorzug des Sozialismus ist, so kann und darf es ihr gegenüber keine Vorbehalte geben. Es bewährt sich, wenn die Parteileitungen kontrollieren, wie der Abschluß von Kommunalverträgen und ihre Durchführung in die Rechenschaftslegung zur Erfüllung des Betriebsplanes und des BKV einbezogen werden. Das unterstützt die aktive Mitarbeit der Werktätigen bei der Erfüllung der kommunalpolitischen Aufgaben.

Auch die gemeinsame Verantwortung von LPG, VEG und Volksvertretungen zur Verwirklichung sozialistischer Agrar- und Kommunalpolitik ist von hohem Gewicht. Sie fördert die Erfüllung der Produktionsaufgaben, die Erschließung der vielfältigen örtlichen Reserven und zugleich die Verschönerung der Dörfer. Anliegen der Parteiorganisationen sollte es sein, ein kameradschaftliches und konstruktives Verhältnis zwischen den Betriebsleitern, LPG-Vorsitzenden und den Bürgermeistern zu fördern, die als Repräsentanten unserer sozialistischen Staatsmacht und als Vertrauensperson

Gemeinschaftsarbeit - Vorzug des Sozialismus